

Abschlussbericht: Erasmus+ Studierendenpraktikum

Ich war für meinen zweiten Erasmus+ Praktikumsaufenthalt in Frankreich, genauer gesagt in Straßburg. Dort habe ich ein Praktikum beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (im Folgenden abgekürzt als „EGMR“ oder „Gerichtshof“) absolviert. Mein Praktikum dauerte drei Monate - beginnend ab dem 04.03.2019 bis einschließlich dem 31.05.2019. Es gibt aber die Möglichkeit der Absolvierung von Praktika von bis zu sechs Monaten beim Gerichtshof. Die meisten meiner KollegInnen, die auch ein Praktikum absolvierten, waren länger anstellt (meistens 5 Monate). In Graz studiere ich Rechtswissenschaften (Diplomstudium) mit einem Schwerpunkt im Völkerrecht und internationale Beziehungen im 3.Studienabschnitt.

Es gibt zwei Bewerbungszyklen für Praktika beim Europarat (und einschließlich des EGMR) – einen beginnend im Frühjahr und einen beginnend im Herbst. Über das Online-Portal des Europarates ist ein Bewerbungsformular auszufüllen. In diesem Online-Formular hat man auch die Möglichkeit den Gerichtshof als Institution, an der man sein Praktikum absolvieren möchte, direkt auszuwählen. Es gibt viele Bewerbung auf wenig Stellen. Nur zur Illustration: In meinem Bewerbungszyklus gab es an die 1000 Bewerbungen und 80 PraktikantInnen wurden insgesamt genommen – ca. 20 davon waren dem Gerichtshof zugeteilt. Nähere Informationen können der Homepage des Europarates entnommen werden: <https://www.coe.int/en/web/jobs/traineeships>. Es gibt auch die Möglichkeit von Study-Visits.

Die Wohnungssuche in Straßburg stellte sich als schwierig heraus. Man bekommt als Hilfestellung einen Guide vom Europarat mit Internetseiten, die man kontaktieren kann. Folgende Internetseiten sind u.a. in diesem Guide angeführt:

<http://www.iookaz.com/Recherche/Immobilier/Alsace>

<http://www.leboncoin.fr/locations/offres/alsace/?f=a&th=1&zz=67000&q=appartemen>
t+

<http://www.locservice.fr/http://www.estudines.com/uk/residence-housing-student-strasbourg-18.html>

<http://www.amicale-coe.eu/en/>

<http://www.otstrasbourg.fr/>

<http://www.appartager.com/>

<http://www.recherche-colocation.com/strasbourg.html>

<https://myredblanket.com/fr/>

Auch Facebookgruppen können eine Anlaufstelle sein. Man sollte sich vor Betrügern in Acht nehmen. Ich persönlich wurde Opfer eines Betrug bei der Wohnungssuche.

Die Anbindung an Straßburg an das internationale Verkehrsnetz und Flughafen ist nur mäßig gut. Es gibt Flixbus-Verbindungen. In Betracht gezogen werden können auch Flüge nach Stuttgart oder Basel.

Viele PraktikantInnen am EGMR sind einem/einer RichterIn eines gewissen Mitgliedssattes des Europarates zugeteilt und unterstehen seiner/ihrer Weisung. Es ist aber die Absicht der Personalleitung den PraktikantInnen einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise des gesamten Gerichtshofes zu geben. Deshalb haben viele auch die Möglichkeit mit den einzelnen „Länderabteilungen“ zusammenzuarbeiten und nationale Beschwerden zu bearbeiten. Die Arbeitsaufgaben hängen aber grundsätzlich sehr von dem/der RichterIn ab, dem man zugeteilt wurde, und deshalb können diese von PraktikantIn zu PraktikantIn stark variieren. Aufgaben können umfassen:

- Die Bearbeitung von nationalen Beschwerden
- Recherche bzgl. der Rechtsprechung des Gerichtshofes
- Recherche im Bereich des internationalen (Menschen-)Rechts
- Recherche zu nationalen Rechtslagen
- Übersetzungen
- Das Vorbereiten von Vorträgen und Reden
- Das Überarbeiten von Publikationen

Als allgemeinen Tipp für das Leben in Straßburg kann ich nur empfehlen, entweder sein eigenes Fahrrad mitzubringen oder sich Vorort eines zu organisieren. Die Stadt ist sehr für Radfahrer ausgelegt. Ferner ist ein Tipp größere Einkäufe in der angrenzenden Stadt Kehl in Deutschland zu erledigen, denn dort sind z.B. Lebensmittel und Hygieneprodukte erheblich preiswerter.